

Jahresbericht

2015

information.
medien.agrar e.V.

i.m.a

i.m.a information. medien.agrar e.V.

INHALT

INHALT 2
VORWORT 3
GRUNDSÄTZLICHES 4
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 6
MEDIEN & MATERIALIEN 8
MESSEN & VERANSTALTUNGEN 14
PROJEKTE & AKTIONEN 20
INTERNET 26
STUDIEN & ANALYSEN 28
ORGANISATION 31
MITARBEITER 34
TEILNAHMEN/TERMINE 35



Vorwort

Die Landwirtschaft steht mit ihren Produktionsmethoden auf dem Feld und im Stall immer wieder im Brennpunkt der politischen, medialen und öffentlichen Auseinandersetzung. Die kontroversen Diskussionen über die moderne Landwirtschaft haben in den zurückliegenden Monaten sogar noch an Intensität zugenommen. Aufgrund des damit verbundenen Emotionalisierungspotenzials wollen Teile der Politik und einige Nichtregierungsorganisationen die Themen der Nahrungs-mittelproduktion in Stil und Form einer Kampagne zur eigenen Profilierung nutzen. Auch wenn nach allen bekannten Meinungsumfragen die Bauernfamilien ein hohes Ansehen in der Bevölkerung genießen, entbindet uns dies nicht, sich auch mit unzutreffender Kritik auseinanderzusetzen. Es gilt vielmehr, die Realität des Handelns auf den Höfen transparent, informativ und offensiv aufzuzeigen.

Unsere Jugend über land- und ernährungswirtschaftliche Themen aufzuklären und zu bilden, dieser Aufgabe stellt sich die i.m.a. seit nunmehr 56 Jahren. Akzeptanz und Vertrauen werden nur mit Wissen und Wertschätzung erworben und zu erhalten sein. Mit seinen Arbeitsschwerpunkten für Kitas, Schulen und Lehrer hat der Verein eine unermessliche Bedeutung für jeden, der heute in der Landwirtschaft tätig ist und morgen noch Landwirtschaft betreiben will.

Angebot und Nachfrage nach Medien, Maßnahmen und Ansprechpartnern haben sich gegenüber früher vervielfacht. Die Kommunikation über soziale Netzwerke ist längst eine Pflichtaufgabe. Auch das Informationsverhalten von Lehrern und Schülern in der digitalen Welt hat sich völlig verändert. Mit großem Erfolg beschreitet die i.m.a. diese neuen Wege der Informationsvermittlung: Mehr als 70.000 Pädagogen nutzen das Medien- und Informationsangebot der i.m.a. zur Unterrichtsgestaltung oder als Ideengeber. Erstmals hat die i.m.a. 2015 bei der „IdeenExpo" teilgenommen, der größten europäischen Wissensmesse für Naturwissenschaften und Technik. 350.000 Jugendliche nutzten das Event zur Berufs-orientierung. Das Engagement auf Deutschlands größter Bildungsmesse „didacta" wurde weiter ausgebaut, da sie für die Landwirtschaft eine der wichtigsten Kontaktbörsen zu Lehrern und Erziehern darstellt.

Ein thematischer Schwerpunkt der i.m.a.-Kommunikation wurde in Verbindung mit dem von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Jahr des Bodens" gesetzt. Neben der Bedeutung des Bodens für die Erzeugung von Nahrungsmitteln wurde auch die staatliche Verantwortung hervorgehoben, wenn durch den Flächenverbrauch für Siedlungen und Verkehrsprojekte jährlich weiterhin zu viel landwirtschaftliche Nutzfläche verloren geht.

Die i.m.a. unterstützt unsere Bauernfamilien bei ihrer wichtigen Öffentlichkeitsarbeit. Für den Tag des offenen Hofes oder den Urlaub auf dem Bauernhof ist Informationsmaterial in der gesamten Breite unserer landwirtschaftlichen Themen vorhanden. Mit diesem Jahresbericht wird über diese Vielfalt informiert und ein Einblick in die Leistungen der i.m.a. gegeben.



Joachim Rukwied
Vorsitzender des information.medien.agrar e.V.
und Präsident des Deutschen Bauernverbandes

Über den i.m.a

Der i.m.a – information.medien.agrar e.V. ist aus dem 1960 in Hannover gegründeten „Brücke zur Stadt e.V.“ hervorgegangen. Im November 1960 entstand aus diesem ursprünglichen Verein die IMA, die ab 1961 unter dem Namen „Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung“ bekannt wurde. Der zunächst rein niedersächsische Verband diente dem Zweck, das gegenseitige Verständnis der urbanen und ländlichen Bevölkerung zu fördern. Ab 1962 wurde mit dem Ausbau zu einer „Bundes-IMA“ begonnen und der Mitgliederkreis erweitert. Heute hat der Verein 24 Mitglieder, darunter auch alle Landesbauernverbände sowie der Deutsche Bauernverband. Der Dienstsitz des Vereins wurde im Juli 1999 von Hannover nach Bonn verlegt. Gleichzeitig wurde die Umbenennung von IMA in i.m.a - information.medien.agar e.V. durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Im April 2011 ist die i.m.a nach Berlin umgezogen und hat dort ihre Geschäftsstelle im „Grünen Medienhaus“ des Deutschen Bauernverlags.

GRUNDSÄTZLICHES

information. medien.agrar e.V. i.m.a

Anspruch und Auftrag

Im Mittelpunkt der Arbeit vom i.m.a e.V. steht die objektive Kommunikation über landwirtschaftliche Themen. Kernzielgruppe sind dabei Kinder und Jugendliche in den Schulen sowie Lehrkräfte und andere Pädagogen. Zudem kommuniziert der i.m.a e.V. auch mit dem Berufsstand, also den Bäuerinnen und Bauern. Immer häufiger fungiert der gemeinnützige Verein auch als kommunikatives Scharnier zwischen den Konsumenten und Landwirten. Denn in unserer Gesellschaft nimmt das Wissen über die Urproduktion von Nahrungsmitteln ab. Zudem beeinträchtigen einseitige Medienberichte, die Agitation von Interessengruppen und andere tendenziöse Einflüsse das Meinungsbild der Menschen. So entstehen in der Bevölkerung falsche Bilder über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in der Landwirtschaft. Hier ist der i.m.a e.V. immer wieder gefordert, gemeinsam mit den Einrichtungen seiner Mitglieder und Partner als kritisches Korrektiv mit sachlichen Informationen für Aufklärung zu sorgen.

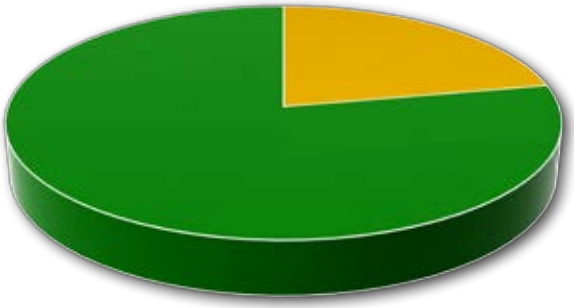
i.m.a Geschäftsstelle

Kontinuität hat die Arbeit im Berichtszeitraum bestimmt. Unter der Gesamtleitung von Patrik Simon ist Dr. Stephanie Dorandt federführend für das i.m.a-Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“, für Lehrmaterialien und Sonder-Publikationen mit Partner-Institutionen und die Bildungsfachmesse „didacta“ zuständig. Jasmin Eiting betreut das Projekt „EinSichten in die Tierhaltung“ und die Fachpublikationen „Tier“ sowie den i.m.a-Webshop und kümmert sich um die i.m.a-Beteiligungen auf Veranstaltungen wie dem „ErlebnisBauernhof mobil“. Bernd Schwintowski repräsentiert als Pressesprecher die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des i.m.a e.V., schreibt Artikel für landwirtschaftliche Publikationen und betreut die Beteiligung an der „Internationalen Grünen Woche“.

Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Berlin.

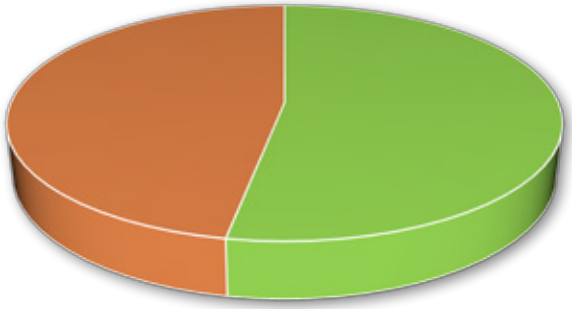
Verwendung der i.m.a-Mittel

operative Arbeit	78%
Personal	22%



Herkunft der i.m.a-Mittel

Mitgliedsbeiträge	53%
Sonstige Einnahmen / Fördermittel	47%



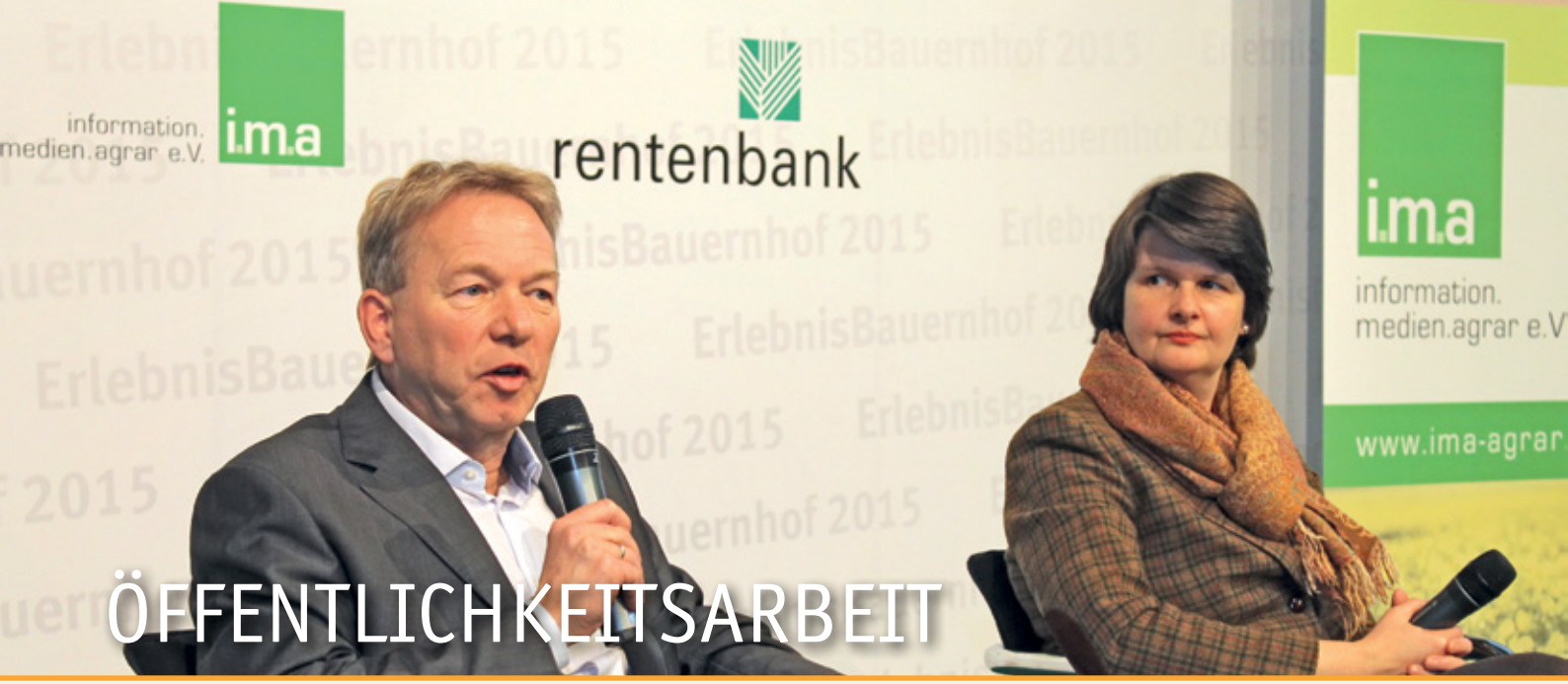
Finanzen

Der Verein wird hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge finanziert. Die Vereinsarbeit wird zudem durch die Landwirtschaftliche Rentenbank gefördert. Die Mitgliedsbeiträge wurden vollständig für die von den i.m.a-Gremien beschlossene Arbeit ausgegeben. Verwaltungs- und Personalaufwand können durch Zuwendungen Dritter und durch Einnahmen aus dem Verkauf von Lehr- und Lernmaterialien gedeckt werden. Der i.m.a e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Er ist unabhängig von wirtschaftlichen Interessen einzelner Organisationen und betätigt sich weder in parteipolitischer noch in konfessioneller Richtung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabeordnung. Satzungskonform erhalten Mitglieder keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Erwirtschaftete Überschüsse werden nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet.

Partner und Beteiligungen

Zu den externen Kooperationspartnern vom i.m.a e.V. zählen im Berichtszeitraum das Forum Moderne Landwirtschaft e.V. (FORUM; ehem. Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V./FNL), der aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e.V. (aid), die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV), der Verband Deutscher Mühlen e.V. (VDM), die Universität Vechta sowie viele weitere Verbände und akademische Institutionen. Für das Forum Lernort Bauernhof hat der i.m.a e.V. den Geschäftsstellenvorsitz übernommen.

Der i.m.a e.V. ist neben dem Deutschen Bauernverband e.V. (DBV), der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) Gesellschafter der Fachagentur Agrikom GmbH.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Vier Handlungsfelder bestimmen die Arbeit des i.m.a e.V.: Mit „Medien & Materialien“ wird die Bildungs- und Informationsarbeit in Schulen, im Berufsstand und in der Bevölkerung bedient. Das Angebot reicht von der „3 Minuten Info“-Reihe über das Lehrermagazin bis zu methodisch-didaktischen Materialien für den Schulunterricht.

Auf „Messen und Veranstaltungen“ steht der Verein an der Seite von Partnern und Institutionen aus der Landwirtschaft, deren Ziel die objektive Verbraucherinformation ist. Hierbei macht der i.m.a e.V. vor allem Schulklassen und anderen jungen Zielgruppen interaktive Angebote zur Vermittlung landwirtschaftlichen Wissens.

Mit „Projekten & Aktionen“ unterstützt der i.m.a e.V. die Öffentlichkeitsarbeit von Landwirten und die Bildungsarbeit auf Bauernhöfen. Die große Bandbreite dieses Handlungsfeldes symbolisieren Projekte wie „EinSichten in die Tierhaltung“ und das „Bundesforum Lernort Bauernhof“ auf der einen sowie Wettbewerbe zur gesunden Ernährung auf der anderen Seite.

In „Studien und Analysen“ untersucht der Verein die Einstellungen der Bevölkerung zur Landwirtschaft oder deren Darstellung in Schulbüchern. Aber auch das Selbstbild von Bäuerinnen und Bauern oder die Behandlung landwirtschaftlicher Themen im Unterricht werden regelmäßig analysiert.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Präsenz bei Veranstaltungen der Agrar-Szene. Dort wird der persönliche Dialog mit den Repräsentanten befreundeter Institutionen, aber auch mit kritischen Akteuren gepflegt. Bei diesen Gelegenheiten lassen sich z.B. mit Vertretern von Bildungsmedien Korrekturen falscher oder unsachlicher Darstellungen der landwirtschaftlichen Praxis in Schulbüchern verabreden.

Medien-Kommunikation

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Kommunikation mit Journalisten. Sie sind die Partner bei der Vermittlung landwirtschaftlicher Themen gegenüber Le-



sern, Zuschauern und Hörern. Dabei steht die Pressearbeit mit Journalisten immer wieder vor neuen Herausforderungen. Konnten früher mit einer gleichlautenden Information nahezu alle Medien erreicht werden, so ist längst Zielgruppenarbeit auch auf diesem Kommunikationsgebiet gefragt. Tageszeitungen, Radio- und Fernsehsendern müssen Themen heute anders vermittelt werden als Branchenmedien der Agrar-Szene.

„Storytelling" – das Erzählen von Geschichten und die Ansprache mit plakativen Schlagzeilen – erhält immer mehr Bedeutung, seit sich die Mediennutzung der Menschen an den Erzählformen des Fernsehens orientiert. Und wo eine Presseinformation nicht mehr Beachtung findet, ergänzen Gastbeiträge in Magazinen und anderen Publikationen über die Vereinsarbeit die Medienkommunikation.

Inzwischen greift die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des i.m.a e.V. auch landwirtschaftliche Themen auf, die eine übergeordnete gesellschaftliche Relevanz haben. So wurden in den 46 im Berichtszeitraum verbreiteten Pressemitteilungen auch Aspekte der Bildungspolitik („Landwirtschaft im Unterricht – erneut mangelhaft"), der Ernährung („Milch ist gesund") und der Konsumentenaufklärung („Experten sehen Nachholbedarf in der Verbraucherbildung") behandelt und in einen Kontext zur i.m.a-Arbeit und seinen Info-Materialien gestellt.

Bei allem, was und wie der i.m.a e.V. kommuniziert, ist eines immer oberstes Gebot: Neutralität. Mögen auch manche Akteure in der Kommunikationswelt von ihren Interessen gesteuert tendenziös oder gar dogmatisch agitieren - der i.m.a e.V. reagiert grundsätzlich sachlich und fachlich seriös. Damit empfiehlt er sich als kompetenter Gesprächspartner für Journalisten ebenso wie als zuverlässige Informationsquelle für Lehrkräfte, die darauf vertrauen, dass die Lehr- und Lernmaterialien des Veeins bedenkenlos verwendet werden können.





MEDIEN & MATERIALIEN

Die immer wieder geäußerte Ansicht, dass gedruckte Informationen kaum noch auf Interesse stoßen, wird Jahr um Jahr von der Nachfrage nach den i.m.a-Lehr- und Lernmaterialien widerlegt.

Auch im Berichtszeitraum stieg der Absatz der Druckartikel gegenüber dem Vorjahr nochmals, und zwar um rund 300.000 Exemplare auf mehr als 2,1 Millionen Flyer, Broschüren, Poster und Magazine – so viele, dass die Auflagen zeitweise vergriffen waren und nur noch die Empfehlung gegeben werden konnte, die gewünschten Informationen online nachzulesen. Denn im Gegensatz zu anderen Meinungen wird beim i.m.a e.V. die Auffassung vertreten, dass Informationen mehrmedial angeboten werden müssen – also sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form. Rechnet man die Online-Leser mit denen der gedruckten Medien zusammen, so erreicht der i.m.a e.V. mit seinen Materialien über das Jahr Zielgruppen in einer Größe von annähernd vier Millionen Menschen.

1x1 der Landwirtschaft

Sie ist die älteste i.m.a-Publikation. Seit den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts informiert der kleine, handliche Kalender über die jeweils aktuellen Agrarstruktur-Kennzahlen der Bundesländer, listet wichtige europäische Vergleichszahlen auf, bietet ein Kalendarium und Angaben zu den wichtigsten Bezugsquellen von Material für die Öffentlichkeitsarbeit.

Das 14-seitige Nachschlagewerk erscheint immer zu Jahresbeginn im Leporelloformat. Jede Ausgabe widmet sich einem thematischen Schwerpunkt, der 2015 einem von der UN-Generalversammlung ausgerufenen landwirtschaftlichen Thema gewidmet wurde. So bildete das „Internationale Jahr des Bodens“ die Grundlage für den Artikel „Der Boden - Die Basis unseres Lebens“. Das „1x1 der Landwirtschaft“ wird wegen seiner Handlichkeit gerne von Fachschülern genutzt, gehört aber vor allem bei Landwirten zu den am häufigsten nachgefragten i.m.a-Medien.



lebens.mittel.punkt

Das Lehrermagazin ist das kommunikative „Flaggschiff" vom i.m.a e.V. Es erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von zehntausend Exemplaren, die kostenlos an Lehrkräfte und andere Multiplikatoren verteilt werden. Jede Ausgabe enthält vier sogenannte Unterrichtsbausteine für die Primar- und Sekundarstufe (Grund- und weiterführende Schule), mit denen landwirtschaftliche Themen aus Natur, Landwirtschaft und Ernährung im Unterricht vermittelt werden können. Außerdem gibt es Empfehlungen für Schulbücher und andere Lehrmaterialien sowie allgemeine Informationen aus der Welt der Natur, Landwirtschaft und Ernährung.

Für Abonnenten des kostenlosen Lehrermagazins wurde erstmals ein Sammelordner aufgelegt. In ihm lassen sich die Unterrichtbausteine thematisch sortiert ablegen. Sie sind damit schnell und praktisch zur Unterrichtsvorbereitung verfügbar.

Schwerpunkte der „lebens.mittel.punkt"-Ausgaben 2015 waren unter anderem folgende Themen: das Jahr der Böden in Deutschland, heimische Wildpflanzen und die Artenvielfalt in Äckern, „Tiertransporte und Tierschutz", Basiswissen zum Gemüse und dessen Wertschöpfungskette vom Feld bis in den Supermarkt, „Landtechnik und Getreideanbau", die Kennzeichnung von Lebensmitteln, „Die Bedeutung des Zuckers in einer ausgewogenen Ernährung" und Holz als Werkstoff und Wärmelieferant.

Mit dem Themenspektrum des Magazins erreicht der i.m.a e.V. inzwischen nicht nur Lehrkräfte, sondern auch weitere Zielgruppen wie z.B. Landfrauen, die den „lebens.mittel.punkt" für ihre Bildungsarbeit in Kindertagesstätten und Schulen einsetzen, oder Fachkräfte in der Erwachsenenbildung.

Von der Saat zum Korn

Wie kommt das Korn ins Brötchen – diese Frage beschäftigt auch die jüngsten Konsumenten. Für Aufklärung sorgt der i.m.a e.V. mit einem neuen Vorlese- und Malheft für Kinder im Kita- und Grundschulalter.





„Von der Saat zum Korn – mit großen Maschinen“ stellt auf 16 Seiten die Geräte in den Mittelpunkt, mit denen der Landwirt seine Felder bearbeitet, das Korn sät, die Pflanzen düngt und die Ernte einfährt. Begleitende Texte in einer kindgerechten Sprache erläutern die eingesetzte Technik und die Arbeitsvorgänge. Großformatige Zeichnungen, die ausgemalt werden können, unterstützen die Wissensvermittlung.

Zu jeder Zeichnung gibt es Empfehlungen für begleitende Spiele und Einzel-Aufgaben. Damit eignet sich das Heft auch für Kinder, die weniger technikbegeistert sind. Das neue Mal- und Lernheft erfreut sich großer Beliebtheit auch bei Eltern und Großeltern, die es mit den Kindern und Enkelkindern zuhause nutzen; ebenso wie sein Pendant „Brötchen, Milch & Marmelade“, in dem anhand einer Bildergeschichte erläutert wird, wo unsere Grundnahrungsmittel herkommen und wie sie auf einem Bauernhof produziert werden.

Lernfeld Brotgetreide

Ernährung sollte nicht nur auf den Aspekt einer ausgewogenen Zusammenstellung von Lebensmitteln reduziert werden. Darum befasst sich die i.m.a-Broschüre „Lernfeld Brotgetreide“ nicht allein mit der Darstellung des Produktionsprozesses vom Korn zum Brot, sondern auch mit gesundheitlichen und kulturellen Aspekten der Ernährung. Damit eignet sich das Unterrichtsmaterial für den methodisch-didaktischen Einsatz in der Sekundarstufe.

Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Mühlen e.V. (VDM) aufgelegt. Sie enthält vier Unterrichtsbausteine. Sie lassen sich in den Fächern Biologie, Chemie und Geographie, Haushalts- und Ernährungslehre, Verbraucherbildung und Hauswirtschaft, in der Arbeitslehre, in Wirtschaft, Technik und Recht sowie nicht zuletzt im Deutsch-Unterricht einsetzen. Mit dieser Vielseitigkeit avancierte die Broschüre schnell zu einem der begehrtesten neuen Lehr- und Lernmaterialien des Jahres.



Vor allem der alltagsnahe Zugang zu den Themen hat zur Beliebtheit beigetragen. So werden z.B. die Schüler angeregt, ihre Essgewohnheiten beim Grundnahrungsmittel Brot zu reflektieren, Trends beim Einkauf zu erkennen und zu beurteilen.

Die Vielfalt der Mehlsorten und ihre typischen Verwendungszwecke in Haushalten und Bäckereien sind Aspekte, deren Nutzen über das rein fachliche Wissen hinausgeht. Und die Behandlung globaler Zusammenhänge zwischen der Produktion von Brotgetreide und dem Welthandel mit Rohstoffen, der Getreideproduktion in der Welt und dem Mehlmarkt in Deutschland vermittelt Basiswissen von allgemeiner Relevanz.

Damit haben der i.m.a e.V. und sein Partner VDM ein wichtiges Arbeitsmittel zur Ernährungsbildung vorgelegt. Neben der theoretischen Wissensvermittlung bietet es zudem Anregungen, einzelne Themen durch Betriebsbesuche praktisch zu vertiefen.

Die Maispflanze

Sachinformationen zur Historie von Mais, zur Sortenvielfalt und den verschiedenen Züchtungen sowie zum Anbau und der Ernte sind die bestimmenden Inhalte der überarbeiteten Broschüre „Die Maispflanze - Großes Getreide mit vielerlei Nutzen“, die vom i.m.a e.V. und dem Deutschen Maiskomitee e.V. im Berichtsjahr neu aufgelegt wurde. Als Unterrichtsmaterial ist sie für den Einsatz in der Primar- und Sekundarstufe konzipiert, sie ist aber auch für Leser interessant, die ganz allgemein mehr über Mais wissen wollen. Denn Mais ist eine der weltweit bedeutendsten Kulturpflanzen, und vielerorts präsent: Nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch als Energiespender und Werkstoff. Damit ist Mais für Mensch und Tier ein wichtiger Rohstoff. Diese und viele weitere Fakten werden mit der Broschüre vermittelt.

Lernaufgaben in Arbeitsbögen ergänzen die vielfältigen Informationen und machen das Lehr- und Lernmaterial auch für den Einsatz außerhalb der Schule interessant.





Die Kartoffel

Mit elf Millionen Tonnen sind die Deutschen führend im europäischen Kartoffelanbau. Grund genug, über die „tolle Knolle“ eine Broschüre für den Schulunterricht zu publizieren. Der i.m.a e.V. hat sie gemeinsam mit dem Deutschen Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV) realisiert.

Auf vierzig Seiten enthält sie Sachinformationen und sechs Unterrichtsbausteine. Zwei sind für den Einsatz in der Primarstufe konzipiert. Sie vermitteln Basiswissen über den Ursprung der Pflanze, deren Wachstum und Schädlinge sowie zum Anbau und zur Ernte. Für die Sekundarstufe gibt es vier Unterrichtsbausteine, die über die technische Revolution in der Kartoffelproduktion, die Sortenvielfalt und Züchtung sowie den Nährwert und die Verarbeitung informieren. Zudem gibt es Spiele, Bastelanleitungen und Rezepte, mit denen Lehrkräfte das Kartoffelthema vielseitig in ihren Unterricht integrieren können.

Mit dem Kartoffelkompendium ergänzt der i.m.a e.V. eine Fülle weiterer Materialien zur Kartoffel, die sich fächerübergreifend nutzen lassen. Sie reichen von der „3-Minuten-Info“ bis zum Heft „Expedition auf den Kartoffelacker“, mit dem ein Besuch beim Landwirt vorbereitet und begleitet werden kann. Auch das DKHV-Projekt „Kids an die Knolle“, das die Ernährungs- und Umweltbildung in Kindertagesstätten, Schulen und außerschulischen Arbeitsgemeinschaften fördert, wird mit der neuen Kartoffelbroschüre inhaltlich unterstützt.

Der Boden

Im „Internationalen Jahr des Bodens“ hat der i.m.a e.V. – neben anderen Materialien zum Thema – ein Poster herausgebracht, mit dem übersichtlich alle Fakten zu einer unserer wichtigsten Lebensgrundlagen vermittelt werden. Damit eignet sich das i.m.a-Bodenposter sowohl zum Einsatz im Schulunterricht in den dritten bis achten Klassen als auch zur Verbraucherinforma-



tion auf Bauernhöfen.

Neben inhaltlichen Erläuterungen bietet das Bodenposter auf der Rückseite sieben Arbeitsblätter als Kopiervorlagen, mit denen Lehrkräfte überprüfen können, ob das vermittelte Wissen erlernt wurde.

Die Themen, die das Bodenposter aus landwirtschaftlicher Perspektive behandelt, reichen von der Bodenbeschaffenheit über den Nährstoffkreislauf auf dem Acker, dessen Bearbeitung durch den Landwirt bis zu den fleißigen Helfern im Untergrund. Ideen zu Experimente regen an, dem Boden auf den Grund zu gehen, Veränderungen zu dokumentieren, die durch Kleinstlebewesen im Erdreich vor sich gehen, die Gründe für Erosion und Wasserfilterung zu entdecken oder zu erkunden, warum breite Reifen den Boden weniger beeindrucken als schmale.

Der virtuelle Schweinestall

In vielen Klassenzimmern stehen heute sogenannte „Whiteboards“, die sowohl Tafel als auch Computer sind. Für den Einsatz auf derartigen Plattformen hatte der i.m.a e.V. zusammen mit der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V. (ISN) und mit Unterstützung vom Projekt „EinSichten in die Tierhaltung“ im vergangenen Jahr begonnen, ein Lernmodul für den Unterricht in den fünften und sechsten Klassen allgemeinbildender Schulen zu entwickeln, das 2015 fertiggestellt wurde.

Es handelt sich um ein Lernmodul auf CD-ROM, mit dem Lehrer und Schüler virtuell erkunden können, wie moderne Schweinehaltung heute funktioniert. Dargestellt werden sowohl die herkömmliche als auch die ökologische Schweinehaltung. Videofilme, Fotos und Grafiken erläutern die Ausstattung der Ställe und die Funktion der Geräte. Idealerweise motiviert das elektronische Lernmodul dazu, dass die Schulklassen nach der theoretischen Wissensvermittlung auch in einem realen Schweinestall „EinSichten in die Tierhaltung“ nehmen. Die Planung eines zweiten Moduls hat bereits begonnen.





VERANSTALTUNGEN

Die Begegnung mit den Menschen ist eine Bereicherung des i.m.a-Auftrags zur Vermittlung landwirtschaftlichen Wissens. Auch darum ist die Teilnahme an ausgewählten Messen und Veranstaltungen unverzichtbar, weil sich aus den Kontakten zur Verbrauchern und Landwirten neue Erkenntnisse für die Arbeit ergeben. Dabei ist der Verein gehalten, sich bei der Auswahl auf überregionale Veranstaltungen oder solche mit einer bundesweiten Bedeutung zu konzentrieren. Bei vielen dieser Gelegenheiten macht der i.m.a e.V. Schulklassen spezielle Angebote zur Wissensvermittlung und eröffnet ihnen auch den Zugang zu Messen, die Schülern sonst verschlossen bleiben.

Internationale Grüne Woche

Mit der weltweit größten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau beginnt traditionell das Veranstaltungsjahr. Die Landwirtschaft präsentiert sich unter dem Berliner Funkturm in einer kompletten Messehalle mit dem vom i.m.a e.V. einst erfundenen „ErlebnisBauernhof“.

Der Verein hat dabei die Kommunikation mit Schulklassen sowie deren Betreuung übernommen. Als einer von mehreren Dutzend Akteuren der Landwirtschaft bietet der i.m.a e.v. auf seinem „Wissenshof“ Experimente zu landwirtschaftlichen Themen an, die auch von anderen Zielgruppen der Verbrauchermesse gern genutzt werden.

2015 empfing und betreute der i.m.a e.V. auf 250 Quadratmetern Ausstellungsfläche mehr als sechzig Schulklassen, 1.800 Kinder und Jugendliche sowie tausende Erwachsene. Sie sammelten praktische Erfahrungen und lernten, wie unsere Lebensmittel vom Acker auf den Teller kommen. Anfassen, riechen, schmecken, ausprobieren waren dabei die vermittelten Erlebnisse an neun Wissensstationen. So konnten an einer Getreidetheke Ähren und Getreidekörner buchstäblich „begriffen“ und Proben mitgenommen werden. Mehr als 350 Kilo wurden so an die Besucher verteilt. An einer weiteren Wissensstation wurde aus dem Getreide Mehl gemahlen und in der benachbarten Schaubäckerei





zeigte die Bäcker-Innung wie aus dem Mehl frische Backwaren hergestellt werden.

i.m.a-Partner thematisierten auf dem „Wissenshof“ auch das 2015 von den Vereinten Nationen ausgerufene „Jahr des Bodens“ durch Experimente mit Mikroorganismen und Kleinstlebewesen an einem Hochbeet der GemüseAckerdemie und im Grünen Labor Gatersleben.

Das Boden-Thema bestimmte auch die traditionelle i.m.a-Schülerpressekonferenz. Experten aus Landwirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutierten mit hundert Nachwuchs-Redakteuren von Schülerzeitungen über den Schutz von Ackerflächen und weitere aktuelle Agrar-Themen.

Am „Tag der Ausbildung“ hatte der i.m.a e.V. Führungen zu Unternehmen auf dem ErlebnisBauernhof organisiert, die in den „Grünen Berufen“ ausbilden. Dreihundert Oberschüler und auch Berufsberater der Bundesanstalt für Arbeit nahmen teil.

Der i.m.a-Wissenshof war auch Kulisse für das Treffen von mehr als hundert Produktköniginnen aus ganz Deutschland, die sich zu einem Foto mit Joachim Rukwied, dem i.m.a-Vorsitzenden und Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes zusammengefunden hatten.

Unterstützung bei den vielfältigen Aufgaben erhielt das kleine i.m.a-Team durch 18 Auszubildende der Albrecht-Thaer-Berufsfachschule für Landwirtschaft. Sie betreuten die Schulklassen und begleitenden Lehrkräfte an den Wissensstationen. Insgesamt waren 23 Fachkräfte an zehn Tagen täglich zwischen zehn und zwölf Stunden auf dem Messegelände im Einsatz. Mehr als tausend Kilo Info-Material, Lehr- und Lernmaterial für Lehrer und Schüler wurden während der Grünen Woche verteilt.

Bildungsmesse didacta

71.000 Messebesucher wurden auf Europas größter Bildungsmesse in Hannover gezählt. Viele der Lehrerinnen und Lehrer steuerten gezielt die vom i.m.a e.V. für zwölf Partner-Institutionen organisierte





Gemeinschaftsausstellung „Landwirtschaft & Ernährung – erleben lernen“ an.

Überragendes Interesse fand das Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt“. Die Pädagogen lobten die faktenreiche Berichterstattung zu relevanten Themen der Landwirtschaft, wie z.B. zum aktuellen „Jahr des Bodens“ oder der Diskussion über Tierwohl und Tiertransporte. Gut 500 Exemplare des aktuellen Heftes fanden interessierte Abnehmer. Zudem konnten mehr als 400 neue Abonnenten der kostenlosen Zeitschrift gewonnen werden, denen auf der Messe zugleich der neue Sammelordner für die Unterrichtsbausteine ausgehändigt wurde. Bereits am letzten Messetag vergriffen waren zahlreiche Unterrichtsposter und Sachinformationen. Besonders nachgefragt waren die neue Broschüre „Lernfeld Brotgetreide“ und die „3-Minuten-Info“-Flyer zu den sieben Getreidesorten, die sich die Besucher in Produkttüten für den Anschauungsunterricht abfüllen konnten. Bei den Kita-Erzieherinnen fand das neue Lese- und Malbuch „Von der Saat zum Korn“ regen Anklang. Alle tausend Exemplare waren bereits zum Messeschluss vergriffen.

In Gesprächen mit Referendaren, Fachlehrern und Schulleitern, mit Kita-Erzieherinnen und Experten aus der Erwachsenenbildung wurde deutlich: Der Bedarf an landwirtschaftlichen Sachinformation ist größer als das Interesse an politischen Diskursen. Insofern hatte sich der i.m.a e.V. mit seinem umfangreichen Angebot an Info-Materialien auf der Bildungsmesse didacta wieder genau richtig präsentiert.

Deutscher Bauerntag

Die deutschen Bäuerinnen und Bauern fördern die i.m.a-Arbeit. Insofern ist die Beteiligung des Vereins am Deutschen Bauerntag, dem Mitgliedertreffen der in den Bauernverbänden organisierten Landwirte, eine Begegnung mit der Basis. Dafür hatte sich der Verein mit einem kleinen Messestand vor dem Kongresssaal aufgestellt. Was die Landwirte auf ihrer Tagung disku-





tierten, fand auch an diesem Stand seinen Niederschlag. Hier wurde darüber gesprochen, dass in Schulbüchern immer wieder ein falsches Bild der Landwirtschaft gezeigt werde. Gelobt wurde die Qualität der i.m.a-Materialien, die von den Landwirten eingesetzt werden, um sie bei Hoftagen und anderen Gelegenheiten Verbrauchern als Basiswissen zur Landwirtschaft an die Hand zu geben.

Besonders interessiert zeigten sich die Landwirte an den Angeboten, mit denen sich Besichtigungen von Schulklassen auf den Höfen vorbereiten und durchführen lassen. Auch das „EinSichten"-Projekt, bei dem Tierhalter ihre Ställe für Besucher öffnen, fand Interesse am i.m.a-Stand. Viele Landwirte engagieren sich zudem auch als kommunikative Multiplikatoren, indem sie z.B. das Lehrermagazin „lebens. mittel.punkt" oder die Unterrichtsposter an Lehrkräfte in den Schulen ihrer Heimatorte weiterreichen. Die in i.m.a-Flyern der „3-Minuten-Info"-Reihe dargestellten „Grünen Berufe" standen im Mittelpunkt des Bauerntags, als die Sieger beim Berufswettbewerb der Landjugend geehrt wurden.

Nicht zuletzt haben sich neben Landwirten und Repräsentanten von Partnerverbänden auch Bauernpräsidenten ein Stelldichein am i.m.a-Stand gegeben.

IdeenExpo

Erstmals war der i.m.a e.V. auf Europas größter Wissensmesse, der „IdeenExpo" in Hannover vertreten. Die Veranstaltung führte Schülerinnen und Schüler zusammen, die sich für eine Ausbildung in naturwissenschaftlichen bzw. technischen Berufen interessieren (MINT-Schulfächer). Das Interesse der Jugendlichen war überwältigend. An zehn Messetagen kamen mehr als 350.000 Besucher auf das Messegelände in Hannover. Allein mehr als 150.000 Schüler hatten sich zuvor für die vielen Gruppenführungen angemeldet, bei denen jugendliche Scouts halfen, die vielen spannenden Experimente auf der





„IdeenExpo“ zu entdecken. Die Angebote vom i.m.a e.V. rund um die Landwirtschaft wurden vor allem von Schülern der Sekundarstufe 1 (zwölf bis 15 Jahren) genutzt. Mehr noch als beeindruckende Zahlen überzeugte das ernsthafte Interesse der jungen Besucher an den von 230 Ausstellern präsentierten mehr als 600 Exponaten. Besonders die vielfach angebotene berufliche Orientierung wurde zielgerichtet genutzt.

Für den i.m.a e.V. war die Beteiligung von großem Nutzen, weil sich hier Anregungen für künftige Messeaktivitäten sammeln ließen, die sich an Zielgruppen richten, die bisher eher weniger im Fokus standen oder die ihrerseits wenig Interesse an der Landwirtschaft zeigten. Die gute Resonanz auf die i.m.a-Beteiligung, auch von Seiten des Veranstalters, hat den Verein überzeugt, sich auch an der nächsten „IdeenExpo“ 2017 zu beteiligen.

DLG-Messe „Land & Genuss“

Wissen, wie Landwirtschaft funktioniert, wird vor allem in Großstädten immer wichtiger. Dort haben immer mehr Menschen immer weniger Kontakt zu Landwirten und deren Arbeit. Darum ist der i.m.a e.V. immer wieder dabei, wenn sich die Organisatoren vom „ErlebnisBauernhof mobil“ an Veranstaltungen wie der DLG-Verbrauchermesse „Land & Genuss“ in Frankfurt am Main oder erstmals im Jahr 2015 auch in Dortmund beteiligen. Seit 2009 tourt die mobile Variante vom eigentlich auf der „Grünen Woche“ in Berlin angesiedelten „ErlebnisBauernhof“ durch deutsche Städte.

Anziehungspunkt für das Publikum ist dann immer wieder die Getreidetheke, an der viele Besucher häufig erstmals Getreidekörner in Händen halten, Mehl daraus mahlen oder Hafer quetschen. Auch die früheren Generationen vertraute Herstellung von Butter aus Sahne ist vielen Verbrauchern inzwischen fremd geworden. Die Scheu, dies einzugestehen und auszuprobieren, wird am i.m.a-Stand immer dadurch relativiert,





weil sich die Angebote zunächst an Kinder richten, in deren Schlepptau sich dann aber auch Erwachsene interessieren. So kann z.B. über spielerische Momente Fachwissen vermittelt oder ein Gespräch über kritische Themen geführt werden.

In Frankfurt wurde der i.m.a e.V. vom Bäuerinnen-Stammtisch Main-Kinzig und Schülerinnen der Berufsfachschule für Diätassistenz am Universitätsklinikum Gießen und Marburg unterstützt. Sie betreuten die Wissensstationen und das vom i.m.a organisierte Programm für Schulen und Kitas. Fast tausend Kinder nutzten das Angebot, als angemeldete Gruppe den landwirtschaftlichen Wissensparcours zu absolvieren.

Fachmesse AgriTechnica

Landwirtschaftliche Fachmessen sehen Schulkinder selten. Dabei ist es oft nicht das fehlende Interesse als vielmehr die fehlende Möglichkeit, Zugang zu erhalten, der auch inhaltliche Relevanz hat. Seit jedoch der i.m.a e.V. bei Fachmessen wie der „Agritechnica“ ein Schülerprogramm anbietet, ist das alles anders: Lehrkräfte planen Wandertage und Ausflüge auf das Messegelände in Hannover, weil sie ihre Schülerinnen und Schüler dort gut betreut wissen und darauf vertrauen können, dass nützliches Wissen sinnvoll vermittelt wird. Dazu organisiert der i.m.a e.V. im Rahmen eines Schülerprogramms sogenannte „WissensRalleys“. Auf der AgriTechnica führten sie zu den Ständen der Hersteller von Landmaschinentechnik, der Bodenkundlichen Gesellschaft und dem Bundessortenamt, dem für die Arbeit der Bauern unverzichtbaren Wetterdienst und den beruflichen Orientierungsangeboten von „Campus & Career“.

Unterstützt wird der Verein bei diesem Angebot traditionell durch den bäuerlichen Berufsstand beim Landvolk Niedersachsen. Er sorgt für die Vorbereitung und Aufarbeitung der Wissensaufgaben. Den Lehrkräften bleibt es später vorbehalten, die von den Schülern auf der Messe gewonnenen Erkenntnisse im Unterricht aufzuarbeiten.





PROJEKTE

Der Dialog zwischen Landwirten und Verbrauchern wird immer wichtiger. Mit langfristig angelegten Projekten wird das dafür notwendige Vertrauen geschaffen. Zusätzliche Aktionen setzen zudem Signale, an denen sich alle orientieren können. Der i.m.a e.V. engagiert sich seit jeher auf beiden Kommunikationsfeldern.

EinSichten in die Tierhaltung

85 Prozent der Bundesbürger haben als größten Wunsch an die Landwirte, dass sie mit ihren Tieren verantwortungsvoll umgehen. Dieses Ergebnis einer vom i.m.a e.V. beim Forschungsinstitut TNS Emnid beauftragten Umfrage zeigt, welchen Stellenwert Tierhaltung aus Verbrauchersicht hat. Darum ist Transparenz in der Tierhaltung ein unverzichtbarer Bestandteil zeitgemäßer Landwirtschaft. Nur durch Transparenz lässt sich die Akzeptanz für die tägliche Arbeit der Landwirte in der Bevölkerung verankern. Dieses Ziel verfolgt seit vier Jahren die Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“.

Immer mehr Tierhalter in Deutschland beteiligen sich daran – quer durch fast alle Nutztierbereiche und Haltungsformen. So finden sich unter den „EinSichten“-Teilnehmern eine Vielzahl an Betriebsformen, die Verbrauchern Einblicke in Ställe ermöglichen; z.B. vom Bauern, der Ferkelaufzucht betreibt über den Mast-Spezialisten bis zu in Genossenschaften organisierten Tierhaltern, bei denen die gesamte Wertschöpfungskette einschließlich Fleischverarbeitung und -vermarktung realisiert wird.

Gleichwohl muss auch anerkannt werden, dass es noch immer Landwirte gibt, die einer Beteiligung am Projekt zögerlich gegenüberstehen. Was sie skeptisch macht, ist nicht der fehlende Wille zu Transparenz als vielmehr der Wunsch, den Tierbestand vor Einflüssen wie Krankheiten zu schützen, die durch Besucher in die Ställe getragen werden können. Hier ist gerade die Schweine- und Geflügelhaltung ein hoch sensibler Bereich. Deshalb bietet das von der Landwirtschaftlichen Rentenbank geförderte





Projekt Tierhaltern vielfältige Möglichkeiten der Partizipation. Die am häufigsten in Anspruch genommene Maßnahme ist die finanzielle Unterstützung für bauliche Maßnahmen, die Besuchern Einsicht gewähren. Mit solchen Installationen bleiben die Tiere geschützt und der interessierte Hofbesucher hat dennoch einen guten Einblick in den Stall.

Voraussetzung für eine Projektteilnahme ist in jedem Fall die Bereitschaft zur Transparenz in der Tierhaltung. Außer einem Stallfenster erfüllt z.B. auch eine Videokamera mit Monitor den gleichen Zweck. Manch ein Landwirt hat bereits eine Stallkamera mit dem Internet verbunden und bietet interessierten Verbrauchern rund um die Uhr Einblicke in seine Arbeit.

Mit dem Stall in die Stadt

„EinSichten in die Tierhaltung" gibt es aber nicht nur bei den Landwirten auf den Höfen. Mit einem „Schweine Mobil" und einem „Kuh Mobil" kann die Tierhaltung auch in Städten und an Orten dargestellt werden, die eher fernab von Bauernhöfen liegen. Weil immer mehr Menschen immer weniger Bezug zur Landwirtschaft haben, wurden diese mobilen Ställe entwickelt. Flexibel und realitätsnah zeigen sie die heutige Tierhaltung und beantworten Fragen zu dem komplexen Thema.

In den vom i.m.a e.V. mitfinanzierten mobilen Ställen sind eine echte Schweinebucht bzw. eine Kuh-Box installiert, wie sie auch auf vielen Höfen anzutreffen sind. So können sich interessierte Verbraucher einen eigenen Eindruck von den modernen Haltungsbedingungen machen.

Die mobilen Ställe waren schon auf Schulhöfen zu Gast und sind es immer wieder bei länger dauernden Veranstaltungen, etwa auf Bauernmärkten. Dann werden im Schweine Mobil auch Ferkel unter realistischen Bedingungen gehalten und zum Kuh Mobil zusätzlich Kälber-Iglus mit Jungtieren aufgestellt. Authentischer lässt sich tiergerechte Haltung nicht darstellen.





Forum Lernort Bauernhof

Lernen wie Landwirtschaft funktioniert und woher die Lebensmittel kommen - das geht am besten auf einem Bauernhof.

Darum engagieren sich bereits seit Jahren viele Akteure der Landwirtschaft beim bundesweiten „Forum Lernort Bauernhof“, das von der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert wird. Anlass für die Gründung dieser Plattform vor zehn Jahren war die Erkenntnis, dass die vielen unterschiedlichen Aktivitäten auf lokaler, regionaler und Länderebene besser miteinander vernetzt sein sollten, um von den vielfachen Erfahrungen zu partizipieren. Auch geht es darum, einheitliche Standards für die Wissensvermittlung auf außerschulischen Lernorten zu entwickeln. Hierfür wurden bereits verschiedene Leitfäden entwickelt, wie z.B. die vom i.m.a e.V. herausgegebene Broschüre „Der Bauernhof als Lernort“.

Sie dient interessierten Landwirten als Handbuch zur erfolgreichen Umsetzung von Lernangeboten auf dem eigenen Hof. In dem Leitfaden sind grundlegende Fragen in Checklisten zusammengefasst, die vor dem Besuch einer Schulklasse geklärt werden sollten. Er gibt Anregungen für den Ablauf von Hoferkundungen und Tipps, wie ein Besuch nachbereitet werden kann.

Auch für Lehrkräfte existiert eine entsprechende Handreichung. Sie hilft bei der Vorbereitung eines Hofbesuchs und sensibilisiert für die Herausforderungen und Chancen, die sich dabei ergeben.

Weil der „Lernort Bauernhof“ immer auch Gelegenheit bietet, das theoretisch Erlernte in der Praxis umzusetzen, fördert er als Alternative zu den kognitiv ausgerichteten Vermittlungsformen in der Schule auch die Entwicklung emotionaler Lernerlebnisse der Schulkinder. Insgesamt dient der Lehrer-Leitfaden auch der Entwicklung einer optimalen pädagogischen Zusammenarbeit zwischen Schule und Landwirtschaftsbetrieb.

Weil es für das „Forum Lernort Bauernhof“ keine bildungspolitischen Ländergrenzen gibt, wirkt es zudem als ein deutschland-



weites Vorbild für einheitliche, übergeordnete qualitative Maßstäbe außerschulischer Lernprojekte. Oberstes Ziel aller Aktivitäten bleibt dabei, Schulkindern durch die Kooperation zwischen Lehrern und Landwirten Einblicke in die reale Welt der Landwirtschaft zu ermöglichen.

Qualifizierung der Akteure

Eine der jüngsten Aktivitäten der Partner im „Forum Lernort Bauernhof“ und der „Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof“ (BAGLoB) ist die Entwicklung eines gemeinsamen Curriculums für die Weiterbildung von Landwirten und anderen Akteuren der pädagogischen Fortbildung. Diese Rahmenempfehlungen dienen der Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Bildung auf Bauernhöfen. Sie basieren auf langjährigen Erfahrungen von Fortbildungsmodulen für Landwirte in Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Erarbeitet wurden einheitliche Empfehlungen für Inhalte und Rahmenbedingungen von Grund- und Basismodulen („Einstiegsqualifikationen“) und für zertifizierte Langzeitfortbildungen („Qualifizierung Bauernhofpädagogik“). So sind zum Beispiel die Vermittlung von pädagogischen Grundlagen und die Grundsätze von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wichtige Fortbildungsinhalte. Dabei ist die Entwicklung des Curriculums ein fortlaufender Prozess mit ständiger Optimierung der „Leitlinien“.

Ziel ist es, mit diesem Curriculum die Qualität der Bildungsangebote auf Bauernhöfen zu erkennen, zu vergleichen und zu steigern. Landwirte können sich an den Empfehlungen orientieren, um dadurch noch besser ihre Expertenrolle auszufüllen. Einsteiger, die sich mit ihrem Betrieb als Lernort positionieren wollen, finden eine erste Orientierung mit Perspektiven. Und nicht zuletzt können Lehrkräfte anhand der Qualitätskriterien den Wert des außerschulischen Lernens auf dem Bauernhof besser beurteilen. So profitieren am Ende alle Beteiligten - allen voran die Schulkinder, die auf dem „Lernort Bauernhof“ Kompetenzen für ihre Lebensgestaltung und die nachhaltige Entwicklung ihrer Persönlichkeit erwerben.



PROJEKTE & AKTIONEN

GemüseAckerdemie

Genossenschaften spielen in der Landwirtschaft seit Generationen eine unverzichtbare Rolle. Ihr Kooperationskonzept, etwa durch die gemeinsame Anschaffung von modernen Maschinen, verschafft allen Mitgliedern wirtschaftliche Vorteile.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt der gemeinnützige Ackerdemia Verein, mit dem der i.m.a e.V. im Berichtsjahr eine auf zwei Jahre angelegte Projekt-Kooperation eingegangen ist.

Dabei wird Im Rahmen des Bildungsprogramms einer „GemüseAckerdemie“ die Anlage von Schuläckern unterstützt. Dort beschäftigen sich Kinder intensiv mit dem Anbau von Gemüse. Landwirte sind häufig die Partner, die Ackerflächen bereitstellen, wo den Schulen kein eigener Boden zur Verfügung steht. Auch berichten sie von ihrer Arbeit und empfangen Klassen auf ihren Bauernhöfen, um dort Wissen anschaulich zu vermitteln.

Neben der praktischen Arbeit auf der Ackerfläche lernen die Schüler, welchen wirtschaftlichen Ertrag ihre Feldfrüchte erzielen können, indem sie ihre Ernte verkaufen und verarbeiten. Wer nicht nur den Anbau, sondern auch die Vermarktung von Produkten, z.B. über Genossenschaften, kennengelernt hat, kann den Wert von Nahrungsmitteln und die mit deren Erzeugung verbundene Arbeitsleistung besser würdigen. Auch dies ist ein Lernziel des Projekts, das von der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert wird. Die Kooperation schließt auch die Kommunikation mit Schulen und Lehrkräften ein, um das Projekt dort bekannt zu machen, sowie den Auftritt des Ackerdemia Vereins bei Messen, auf denen der i.m.a e.V. mit einem eigenen Stand vertreten ist.

Hafer-Wettbewerb

Hundert Schulklassen aus ganz Deutschland konnten sich am Wettbewerb „Hafer in der Ernährung - mit Power-Paketen lernen





und gewinnen" beteiligen, die der i.m.a e.V. gemeinsam mit der Initiative „Hafer Die Allerskörner" organisiert hatte. Jede Klasse bekam ein Paket mit Unterrichtsmaterialien und einen Klassensatz Haferflocken. Gemeinsam mit der Lehrkraft sollte daraus eine Unterrichtseinheit zur gesunden Ernährung mit Haferflocken gestaltet und dokumentiert werden.

Die eingereichten Arbeiten zeugten von der Kreativität und Begeisterung, mit der sich Schüler und Lehrer der Aufgabe gestellt hatten. Da hatte man nicht nur im Klassenverband die gesunde Ernährung thematisiert. Vielfach wurde gleich die gesamte Schule in die Aktion mit einbezogen.

Am Ende wurden drei Gewinner mit jeweils 300 Euro für die Klassenkasse bedacht. Viel wichtiger war jedoch die Erkenntnis, dass mit derartigen Aktionen alle Teilnehmer gewinnen – an Erfahrungen und Wissen zur gesunden Ernährung. Und für alle, die an diesen Erfahrungen partizipieren möchten, hat der i.m.a e.V. die Unterrichtskonzepte, Rezepte und Fotos der eingereichten Siegerbeiträge online veröffentlicht.

Landwirtschaft (er)leben

Wie erfahren heute Jungen und Mädchen die Landwirtschaft in ihrem Alltag? Diese Frage stand als inhaltliche Klammer über einem Wettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler aus den 7. bis 10. Klassen berichten sollten, welche Entdeckungen und Erlebnisse sie mit der Landwirtschaft gemacht haben. Ziel der Aktion war es, den Kindern bewusst zu machen, wie allgegenwärtig die Landwirtschaft ist – als Salatblatt auf einem Burger oder Nahrungsmittel im Supermarkt, als Energie, die wärmt oder im Kinofilm, der unterhält.

Eingereicht werden konnten Textbeiträge, Videofilme oder Fotogeschichten. Bewertet wurden sowohl die besten Einzel- als auch Gruppenleistungen. Als Gewinne lockten ein Familienurlaub auf einem Bauernhof und die Erkundung eines landwirtschaftlichen Betriebs.



Prämiert wurde der Beitrag eines 15jährigen Schülers, dessen Begeisterung für die Landwirtschaft so groß war, dass er seine Eltern motivieren konnte, eine Mini-Landwirtschaft aufzubauen – mit Rübenzucht und Kartoffelanbau, vier Kühen und historischen Landmaschinen. Ferner überzeugte der Beitrag einer achten Klasse, deren 26 Schüler die Wertschöpfungskette auf einem Hof in Text und Bildern beschrieben hatten - von der Rinderhaltung bis zur Hof-Fleischerei und der Biogasanlage. Für alle Teilnehmer, nicht zuletzt auch für die Lehrkräfte, war die Aktion eine erfolgreiche Anregung, sich mehr mit der Herkunft und Erzeugung von Nahrungsmitteln zu befassen.

Ordner für Lehrermagazin

Der „lebens.mittel.punkt" gehört zu den erfolgreichsten i.m.a-Publikationen. Neben den 10.000 Abonnenten, die das Magazin vier Mal im Jahr erhalten, wird es von tausenden Internet-Nutzern online gelesen. Gleichwohl wird eine Erhöhung der Abonnentenzahl angestrebt. Sie stellt sicher, dass von den 664.110 Lehrern an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland immer mehr angeregt werden, landwirtschaftlichen Themen im Unterricht zu behandeln. Darum initiiert der i.m.a e.V. immer wieder Abo-Aktionen, um noch mehr Leser an das Lehrermagazin zu binden.

Im Berichtsjahr wurde anlässlich der Bildungsmesse didacta ein Sammelordner für das Lehrermagazin präsentiert. Er dient dazu, die Unterrichtsbausteine aus dem Magazin in den Rubriken „Tiere & Stalltechnik", „Pflanzen & Feldtechnik", „Gesellschaft & Umwelt" sowie „Ernährung & Lebensmittel" thematisch zu archivieren. Zur Verdeutlichung des Prinzips sind bereits fünf Unterrichtsbausteine im Ordner enthalten; alle Bausteine können auf der i.m.a-Internetseite heruntergeladen werden. Außerdem findet sich im Ordner eine Adressen- und Linkliste für Ansprechpartner und Angebote rund um den außerschulischen „Lernort Bauernhof".



Wegen der aufwendigen Herstellung des Sammelordners wird dieser im i.m.a-Webshop für eine geringe Schutzgebühr abgegeben. Anders auf der Pädagogen-Fachmesse didacta: Wer sich dort als neuer Abonnent registrieren ließ, erhielt ein Startpaket mit mehreren Ausgaben des Lehrermagazins und den Sammelordner kostenlos. So fanden nicht nur 500 Hefte interessierte Leser, es konnten auch 400 neue Abonnenten gewonnen werden.

Tag der Ausbildung

Fehlende Ausbildungsplätze sind mit ein Grund dafür, dass junge Menschen Landflucht begehen. Dort, wo Ausbildung und Arbeit locken, kann der Entleerung des ländlichen Raums vorgebeugt werden. Darum ist der i.m.a e.V. immer bestrebt, über die vielfältigen Möglichkeiten zu informieren, die sich für Auszubildende in den landwirtschaftlichen Berufen bieten. Beispiele dafür sind die Berufsbilder-Porträts in der „3-Minuten-Info"-Reihe, Artikel im Lehrermagazin „lebens.mittel.punkt" und die Unterstützung beim „Tag der Ausbildung" auf der Internationalen Grünen Woche.

Dort organisiert der i.m.a e.V. Führungen für kurz vor der Berufswahl stehende Schüler zu ausbildenden Ausstellern auf dem „ErlebnisBauernhof". Im Berichtsjahr konnte der in Kooperation mit dem DBV und weiteren Partnern erstmals auch Berufsberater dafür interessieren.

Würdigung erfuhr dieses Engagement durch die Politik. Dr. Maria Flachsbarth, parlamentarische Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium, informierte sich beim i.m.a e.V. über die Anstrengungen, die von den Unternehmen in den landwirtschaftlichen Branchen unternommen werden, um Auszubildende für Berufe vom Landwirt bis zum Pflanzenzüchter zu begeistern. Sie verwies ihrerseits auf die Kampagne „Ohne Land wär's ganz schön eng", mit der das Ministerium auf die Stärken und Leistungen der ländlichen Räume aufmerksam macht.



Landwirtschaft im Unterricht

Zu den Grundlagen der i.m.a-Arbeit gehört auch die Beobachtung von Einstellungen der Bevölkerung zur Landwirtschaft. Dies geschieht durch Meinungsumfragen, die in größeren Abständen in Auftrag gegeben werden, aber auch durch wissenschaftliche Arbeiten und die Analyse von Verbraucher-Informationen und Materialien zur Wissensvermittlung an Schulen.

Fokus Naturbildung

Im Berichtszeitraum wurde eine Studie vorbereitet, mit der die Einstellung von Kindern und Jugendlichen zur Natur und Landwirtschaft untersucht werden soll. Die Erhebung wird gemeinschaftlich vom i.m.a e.V., dem Deutschen Jagdverband e.V. und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V. vorbereitet; mit der Befragung sollen das ECOLOG-Institut für sozialökologische Forschung und Bildung sowie die IfA-Marktforschung beauftragt werden. Die Umsetzung ist für das Jahr 2016 geplant; erste Auswertungen werden Ende kommenden Jahres erwartet.

Schulbuch-Rezensionen

Im Berichtszeitraum wurden 25 Schulbücher, Lehr- und Lernmaterialien einer kritischen Prüfung unterzogen. Dies geschieht einerseits, um Lehrkräften Empfehlungen für den Einsatz geeigneter Lektüre im Unterricht zu bieten, andererseits aber auch, um Missstände aufzudecken. Denn leider finden sich immer wieder in (Schul-)Büchern falsche Darstellungen von der Realität in der Landwirtschaft. Mal wird sie in einem romantischen Ambiente gezeigt, das aus dem vorherigen Jahrhundert stammt und mit der Realität moderner Landwirtschaft schon lange nichts mehr zu tun hat. Oder aber es werden Zerrbilder übernommen, in denen z.B. gerade die Tierhaltung völlig falsch dargestellt wird.

Zudem wird der i.m.a e.V. immer auch dann aktiv, wenn ihm aus dem Kreis der Bäuerinnen und Bauern Beispiele falscher oder gegen die Landwirtschaft polemisierende Beiträge in



Schulbüchern vorgelegt werden. Dann interveniert der Verein bei den Verlagen und versucht Korrekturen zu erreichen. Dies gelingt mit wechselndem Erfolg, denn gerade Schulbücher haben eine lange „Halbwertzeit", bis sie überarbeitet und neu aufgelegt werden.

Medien-Beobachtung

Ob Nachrichten-Magazin oder Tageszeitung, wo immer die Landwirtschaft eklatant falsch dargestellt wird, meldet sich der i.m.a e.V. zu Wort. So auch 2015, als im „Spiegel" die wahrheitsgemäße Darstellung der landwirtschaftlichen Realität in den i.m.a-Materialien als „subkutan" diffamiert wurde oder Schülerinnen als „junge Reporter" der „Berliner Morgenpost" Falschinformationen einer Fleisch-Vermarktungskette aufgesessen waren. Immer bemüht sich der i.m.a e.V. um Klarstellung, und im Fall der Schülerinnen zudem auch um die Vermittlung weiterführender Fakten für den Schulunterricht. Ziel dabei ist es, sowohl Journalisten als auch Pädagogen und Medien-Konsumenten für ideologiefreie und umfassende Information über die Realität in der Landwirtschaft zu interessieren.

Akademische Arbeiten

Was können Lehrkräfte wirklich leisten? Diese Frage beschäftigte eine Agrar-Studentin in einer wissenschaftlichen Arbeit, die der i.m.a e.V. im Berichtszeitraum unterstützt hat. Ausgangspunkt war die repräsentative Erhebung einer vom Verein beauftragten TNS Emnid Studie zum Umfang landwirtschaftlicher Themen im Schulunterricht.

Hier werde zu wenig getan, war die Hälfte der bundesdeutschen Bevölkerung überzeugt und zwei Drittel der Befragten forderten sogar, Landwirtschaft als Pflichtfach einzuführen. Die Studentin wollte nun mit einer Umfrage unter Lehrern herausfinden, wie die Realität im Unterricht aussieht und fragte mit Unterstützung vom i.m.a e.V. Lehrkräfte, ob sie tatsächlich Agrar-Themen selten behandeln oder gar überfordert bei der Vermittlung landwirtschaftlichen Wissens sind. Da wissenschaftliche Arbeiten und Umfragen immer eine ge-



raume Zeit bis zur Auswertung beanspruchen, werden die Ergebnisse erst im nächsten Berichtsjahr vorliegen.

Fertiggestellt wurde dagegen im Berichtsjahr die Bachelorarbeit von Ines Ruschmeyer. Die Studentin der Agrar-Wissenschaften hatte beim i.m.a e.V. hospitiert. Durch die Tätigkeit wurde sie angeregt, eine „Analyse zur Zufriedenheit der Teilnehmer vom Projekt „EinSichten in die Tierhaltung“ zu erstellen. Das Fazit: Die hohe Zufriedenheit wird von den Teilnehmern neben ihren guten praktischen Erfahrungen bei der Umsetzung auch zu mehr als neunzig Prozent mit der Auffassung begründet, dass sie „durch die Teilnahme am Projekt einen Beitrag für das Verständnis der Bevölkerung an der modernen landwirtschaftlichen Tierhaltung leisten“.

Die „Zufriedenheit der Menschen im ländlichen Raum“ hatte auch die Studentin Katharina Staffa untersucht und bei ihrer vom i.m.a e.V. unterstützten Bachelorarbeit den Fokus auf Landwirte gelegt. Sie kam zu dem Schluss, dass sich die Zufriedenheit mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen auf dem Land nicht signifikant zu der in den Städten unterscheidet. Insbesondere würden die von den Landwirten als negativ wahrgenommenen Merkmale ihrer Tätigkeit durch die positiven Aspekte aufgewogen.

Wie sich die „Wirkung von geführten Stallbesichtigungen auf die Einstellung von Besuchern zur landwirtschaftlichen Tierhaltung“ auswirkt, hat Viktoria Graskemper in ihrer empirischen Untersuchung am Beispiel der Schweinehaltung untersucht. Auch hier zeigt sich im Ergebnis, dass Transparenz dazu führen kann, dass sich das Bild von der Landwirtschaft und insbesondere der Tierhaltung bei Verbrauchern positiv verändert, wenn ihnen Einblicke in die Produktionsmethoden gewährt werden. Gleichwohl gilt hier wie in anderen Fällen eine Hemmschwelle zu überwinden und „die Menschen zu motivieren, sich mit dem Thema Tierhaltung auseinanderzusetzen“.

ORGANISATION

Satzungsgemäße Gremiensitzungen 2015

Vorstandssitzung am 16. September 2015 in Berlin

Kuratorium und Mitgliederversammlung:

55. Sitzung des Kuratoriums und
49. Mitgliederversammlung am 13. Oktober 2015 in Hamburg

Sitzungen des ima-Arbeitsstabes:

178. Sitzung am 28. April 2015 in Berlin
179. Sitzung am 29. Oktober 2015 in Berlin

Vorstand

(Stand Dezember 2015)



Walter Heidl
Präsident des Bayerischen Bauernverbandes KdöR
(stv. Vorsitzender)



Bernhard Krüsken
Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes e.V.



Joachim Rukwied
Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V.
(Vorsitzender)



Werner Schwarz
Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein e.V.
(stv. Vorsitzender)



Werner Hilse
Präsident des Niedersächsischen Landvolks - Landesbauernverband e.V.



Dr. Bernd Scherer
Geschäftsführer des VDMA Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
(stv. Vorsitzender)



Dr. Henning Ehlers
Generalsekretär des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V.

Kuratorium (Stand Dezember 2015)

Stephan Arens
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V., Hauptgeschäftsführer

Thomas Grottke
Thüringer Bauernverband e. V., Hauptgeschäftsführer

Bernhard Krüsken
Deutscher Bauernverband e.V., Generalsekretär

Dr. Josef Derstappen
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V., Hauptgeschäftsführer

Jörn Johann Dwehus
Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Henning Ehlers
Deutscher Raiffeisenverband e.V., Generalsekretär

Benjamin Fiebig
Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Werner Gehring
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Stephan Gersteuer
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V., Generalsekretär

Manfred Uhlemann
Sächsischer Landesbauernverband e.V., Hauptgeschäftsführer

Peter Kolb
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V., Hauptgeschäftsführer

Hans Lauer
Bauernverband Saar e.V., Hauptgeschäftsführer

Daniela Ruhe
Deutscher LandFrauenverband e.V., Hauptgeschäftsführerin

Hans Müller
Bayerischer Bauernverband KdöR, Generalsekretär

Dr. Reinhard Pauw
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V., Hauptgeschäftsführer

Dr. Martin Piehl
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Hauptgeschäftsführer

Heike Klatte
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V., Hauptgeschäftsführerin

Ludger Roling
Bauernverband Hamburg e.V., Hauptgeschäftsführer

Andrea Adams
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V., Hauptgeschäftsführerin

Dr. Bernd Scherer
Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Geschäftsführer

Wolfgang Scherfke
Landesbauernverband Brandenburg e.V., Hauptgeschäftsführer

Marcus Rothbart
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V., Hauptgeschäftsführer

Peter Voss-Fels
Hessischer Bauernverband e.V., Generalsekretär

Arbeitsstab (Stand Dezember 2015)

Andreas Köhr
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V.

Andrea Bahrenberg
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Hans-Heinrich Berghorn
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V.

Christine Kolle
Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.

Holger Brantsch
Landesbauernverband Brandenburg e.V.

Dr. Kirsten Hess
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

Susanne Dannenberg
Sächsischer Landesbauernverband e.V.

Astrid Falter
Deutscher LandFrauenverband e.V.

Christoph Götz
Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Anne Körkel
Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.

Rotraud Geiger
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Ida Hartmann
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

Hans Lauer
Bauernverband Saar e.V.

Dr. Michael Lohse
Deutscher Bauernverband e.V.

Herbert Netter
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.

Dr. Ines Okunowski
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

Heike Klatte
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.

Carsten Bargmann
Bauernverband Hamburg e.V.

Brigitte Scholz
Bayerischer Bauernverband KdöR

Dr. Manuela Specht
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Katja Förster
Thüringer Bauernverband e. V.

Bernd Weber
Hessischer Bauernverband e.V.

Monika Windbergs
Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Mitgliedsorganisationen

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V.
Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz-Süd e.V.
Bauernverband Hamburg e.V.
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Bauernverband Saar e.V.
Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.
Bayerischer Bauernverband KdöR
Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.
Deutscher Bauernverband e.V.
Deutscher LandFrauenverband e.V.
Deutscher Raiffeisenverband e.V.
Hessischer Bauernverband e.V.
Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.
Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.
Sächsischer Landbauernverband e.V.
Thüringer Bauernverband e.V.
Landesbauernverband Brandenburg e.V.
Union zur Förderung von Oel- u. Proteinpflanzen e.V.
Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband

Förderer

Landwirtschaftliche Rentenbank
Stiftung Westfälische Landschaft

Mitarbeiter

(Stand Dezember 2015)



Hermann Bimberg
Geschäftsführer



Patrik Simon
Geschäftsstellenleiter



Dr. Stephanie Dorandt
Projektkoordinatorin



Bernd Schwintowski
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Jasmin Eiting
Projektkoordinatorin

Teilnahmen/Termine

(eine Auswahl aus 2015)

10.02.2015	Inbetriebnahme des neuen i.m.a-Webshop-Systems
16.-25.01.15	Internationale Grüne Woche, Berlin
26.02.2015	20. Sitzung Bundesforum Lernort Bauernhof, Hannover
26.02.-01.03.15	ErlebnisBauernhof mobil, Frankfurt (Land&Genuss)
24.-28.02.15	Bildungsmesse didacta, Stuttgart
06.-08.03.15	Bundestagung Lernort Bauernhof, Wetzlar
01.05.2015	Projektstart „GemüseAckerdemie“ 2015/16, Berlin
11.06.2015	didacta-Ausschuss „Außerschulisches Lernen“, Berlin
24.-25.06.15	Deutscher Bauerntag, Erfurt
04.-12.07.15	Jugend-Erlebnismesse „IdeenExpo“, Hannover
04.08.2015	NORLA-Lehrerkongress, Rendsburg
09.09.2015	DBV-Veredlungstag, Essenbach
10.-13.09.15	MELA Kinderprogramm, Mühlengeez
24.09.2015	21. Sitzung Forum Lernort Bauernhof, Hannover
25.-27.09.15	Bauernmarktmeile München
30.09.-04.10.15	ErlebnisBauernhof mobil, Dortmund (Land&Genuss)
07.10.2015	Lehrerkongress Hessischer Bauernverband e.V.
04.11.2015	Mitgliederversammlung des aid Infodienst e.V., Bonn
08.-14.11.15	Fachmesse AgriTechnica, Hannover
11.11.2015	Mitgliederversammlung des FNR e.V.
19.11.2015	Vortrag im RLV zur i.m.a-Öffentlichkeitsarbeit, Bonn
24.11.2015	Geburtstag des i.m.a e.V.

Impressum

i.m.a - information.medien.agrar e.V.
Wilhelmsaue 37
10713 Berlin

Tel.	030 8105602-0
Fax	030 8105602-15
E-Mail	info@ima-agrar.de
Internet	www.ima-agrar.de

ViSdP:	Hermann Bimberg
Redaktion:	Bernd Schwintowski Patrik Simon
Layout:	Agrikom GmbH

BILDQUELLEN

DBV/Ossenbrink: 3
2xSamara.com: 10/11 (Mitte)
RWZ Rhein-Main eG: 12 (links)
Lütke Brintrup, Tenckmann: 20
Ines Ruschmeyer, Grabbe: 21
Große Kintrup: 22 (links)
Bundesinitiative Lernort Bauernhof: 22, 23
Ackerdemia e.V.: 24
Mitrija (iStockphoto.com): 29
SolisImages (iStockphoto.com): 30
i.m.a e.V.: alle weiteren Bilder

Für eine bessere Lesbarkeit wurde die jeweils tradierte Bezeichnung gewählt, die jedoch immer alle Geschlechter meint.

Mit freundlicher Unterstützung
der Landwirtschaftlichen Rentenbank



information.
medien.agrar e.V.